Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 91 (2006)
Heft: 5

Artikel: Warum ich kein Christ bin
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1089262

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einhergegangen sei. Nur wenn eine Religion sich zu ihren heiligen Quellen zu distanzieren vermag, können Toleranz und Pluralismus anstelle des religiösen Absolutheitsanspruches treten. Die Korankritik könnte verhindern, dass sich gläubige Moslems von den Suren und Predigern aufhetzen lassen. Die Gefahr der falschen Koraninterpretation gehe heute vor allem von den religiös Halbgebildeten aus. "Die Mehrheit der Muslime ist nicht arabischsprechend und hat den Koran in seiner Originalfassung nie gelesen, sondern nur Übersetzungen", meint Ibn Warraq. "Viele haben dem Islam den Rücken gekehrt, weil sie den Koran zum ersten Mal gelesen haben. Aber der Abfall vom Glauben wird im Islam mit dem Tod bestraft. Sie werden eliminiert."

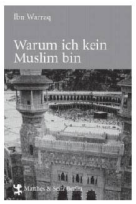
Der Islam, so der Islamforscher weiter, erlaube keinen Abfall vom Glauben. Der Islam kenne keine Reformation und Aufklärung wie das Christentum. Auch in der Bibel fänden sich gewalttätige Stellen, Vorstellungen von Gericht, Verdammnis und Hölle. Doch das Christentum akzeptiert universale Menschenrechte.

Die Muslime wiederum haben ihre eigene Menschenrechtsdeklaration veröffentlicht. Im Koran finden sich keine festgeschriebenen Menschenrechte. Der Gewaltbegriff im Koran spaltet die islamischen Denkschulen. Ibn Warraq hat den Koran gründlich analysiert: "Nein, der Islam ist keine Religion des Friedens. Sie müssen sich nur den Koran anschauen. Ein Skeptiker hat ihn einmal untersucht. Es hat sich gezeigt, dass es über 560 Passagen mit Gewalt und Grausamkeit gibt und nur ungefähr 60 Passagen, die Toleranz predigen. Das ganze Buch ist übersät mit Drohungen des Höllenfeuers. Der Islam ist totalitär, es gibt strikte Vorschriften, wie man sich waschen soll, mit welcher Hand man essen soll, wie man Liebe machen soll. Die Religion will alles kontrollieren, ist totalitär. Sie will vorschreiben, was man lesen und denken soll und was nicht."

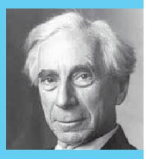
Der Islam kennt keine Trennung von Staat und Religion. Freier Wille und Eigenverantwortung stehen gegen die kollektive Vorbestimmung Allahs. Der radikale Islam nimmt Säkularisierungstendenzen und eine Modernisierung als Existenzbedrohung wahr. "Die Moslems dürfen den Koran nicht wörtlich nehmen, sie müssen sich vom Text emanzipieren. Das hat auch in Europa zur Aufklärung geführt und das kann auch den Islam zur Aufklärung führen. Ich glaube, der Fundamentalismus und Islamismus der heutigen Zeit ist eine Sackgasse und ein Phänomen, das sich selbst auflösen wird. Ich denke, es kann 20, 30 oder auch 40 Jahre dauern, aber nicht Jahrhunderte."

Ibn Warraq sieht sich als Reformierer und das erfordert grossen Mut. Er fühlt sich als säkularer Humanist, nicht als Glau-bensfeind. Ein Moslem, der es wagt, auszusprechen, was viele über den Islam nur denken. Deswegen schreibt er unter einem Pseudonym, deswegen ist er immer noch auf der Flucht. www.3sat.de

Ibn Warraq
Warum ich kein Muslim bin
522 S., 2004, Euro 29.-
Matthes & Seitz Berlin
ISBN: 388221838X



Warum ich kein Christ bin



Bertrand Arthur William Russell (1872-1970) war Mathematiker (im speziellen Logiker) und Philosoph. Er unterrichtete u.a. an der Harvard University und war ein sehr bedeutendes Mitglied der elitären Wissenschaftler-Gesellschaft Cambridge Apostles. Zusammen mit Alfred North White-head schrieb er die "Principia Mathe-matica", eines der wichtigsten Werke mathematischer Grundlagenforschung. Neben seinen mathematischen Schriften veröffentlichte er noch viele weitere gesellschaftskritische und philosophische Studien. 1950 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

Sein Bekenntnis "Warum ich kein Christ bin" war zuerst eine Rede, gehalten 1927 vor der National Secular Society in London, später hat er es äusserst erfolgreich als Essay publiziert.

1955 verfasste er zusammen mit Albert Einstein (und anderen) ein Russell-Einstein-Manifest, in dem zur Verantwortung in Wissenschaft und Forschung aufgerufen wurde.

Russell war Friedensaktivist. 1963 rief er gemeinsam mit Jean-Paul Sartre das Vietnam-Tribunal gegen die USA ins Leben.

FVS Schweiz

Daten

Zentralvorstand
Sa., 10. Juni 2006, Bern

DV 2006
So., 21. Mai 2006, Bern

Grosser Vorstand 2006
Sa., 18. November 2006, Olten

in den Sektionen

Agenda

Basel – Union
Jeden letzten Freitag im Monat ab 19:00 Uhr: Freie Zusammenkunft im Restaurant "Storchen" Basel.

Basel – Vereinigung
Jeden letzten Donnerstag im Monat 15 bis ca. 17:30 Uhr: Donnerstag Hock Restaurant "Park", Flughafenstr. 31.

Bern
Montag, 8. Mai 2006 ab 19:00
Freidenker-Zusammenkunft
Freidenkerhaus, Weissensteinstr. 49 B.

NEU – Biel-Nidau – NEU
Jeden ersten Donnerstag im Monat
Freidenker-Stamm 19:00
Rest. "Urania", Bahnhofplatz 1, Biel.

Grenchen
Freitag, 2. Juni 2006 21:00
Besuch der NEUSternwarte auf den unteren Grenchenberg
Treffpunkt beim Parkplatz Post-Nord. Der Besuch findet bei jeder Witterung statt. Alle Mitglieder und Interessierten sind eingeladen zu diesem Ausflug in die Astronomie.

Winterthur
Mittwoch, 10. Mai 2006 9:45
Tagesausflug nach Lichtensteig
Besichtigung der grössten Hobby-Eisenbahnanlage Europas (Spur 0) und des mechanischen Musikmuseums. Abfahrt mit Privatautos ab Bahnhof Winterthur.
Infos bei H. Dünki: 052 222 98 94

Zürich
Dienstag, 9. Mai 2006 14:30
Freie Zusammenkunft
Thema: 'Religion in der Schule' (siehe auch FREIDENKER 4/06).
Offene Diskussion.
Restaurant "Schweighof"